

Das ontisch-kategoriale Schema Benses und die ontische Matrix

1. In Toth (2016) hatten wir eine ontische Matrix konstruiert, die isomorph ist der von Bense (1975, S. 37) eingeführten semiotischen Matrix

$$\begin{pmatrix} 1.1 & 1.2 & 1.3 \\ 2.1 & 2.2 & 2.3 \\ 3.1 & 3.2 & 3.3 \end{pmatrix} \cong \begin{pmatrix} \text{Mat} & \text{Obj} & \text{Räu} \\ \text{Sys} & \text{Abb} & \text{Rep} \\ \text{S} & [\text{S}, \text{U}] & [\text{S}, \text{U}, \text{E}] \end{pmatrix} .$$

Ausgegangen waren wir von der benseschen raumsemiotischen Trichotomie (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), die bekanntlich auf den Objektbezug des Zeichens beschränkt sind. Aber die Beispiele, die Bense selbst gab – iconisch fungierende Systeme, indexikalisch fungierende Abbildungen und symbolisch fungierende Repertoires – haben, wenn man sich darunter (wiederum im Anschluß an Bense) Häuser, Straßen und Plätze als ontische Modelle vorstellt, natürlich auch eine Materialität, und ferner fungieren sie in ontischen Kontexten, was ja sogar in der Unterscheidung zwischen Architektur und Städtebau institutionalisiert ist.

2. Dagegen hatte Bense (1979, S. 61) eine eigene ontisch-kategoriale Klassifizierung der semiotischen Matrix vorgeschlagen

Qualität	Quantität	Essenz
Abstraktion	Relation	Komprehension
Konnexion	Limitation	Komplettierung.

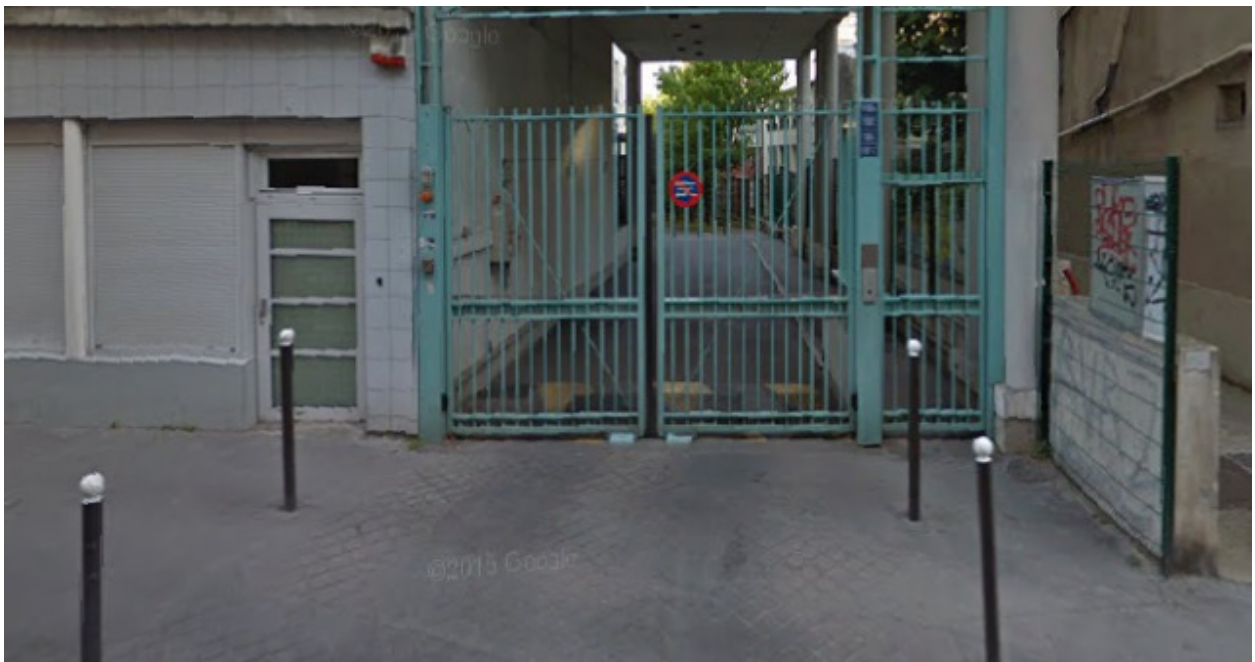
Der Zusammenhang von Materialität und Qualität bedarf keines Kommentars. Dagegen bedürfen die beiden übrigen materialen Objektrelationen Erläuterungen. Was wir als Objektalität bezeichnet hatten, erscheint bei Bense als Quantität, und was wir als Räumlichkeit bezeichnet hatten, erscheint bei Bense als Essenz.

2.1. Man beachte, daß materiale Differenz immer als Qualitätsdifferenz erscheint



Rue de la Chaise, Paris.

2.2. Dagegen erscheint objektale Differenz immer als Quantitätsdifferenz



Villa Pelleport, Paris.

2.3. Wo immer Räumlichkeitsdifferenz erscheint, muß diese weder mit materialer, noch mit objektaler Differenz kombiniert erscheinen, sondern die Abwesenheit von Substanz, d.h.ontische Privatitivität, erweist sich als ontisches Gegenstück zu semiotischer Essenz



Rue des Jardins Saint-Paul, Paris.

3. Was den Zusammenhang zwischen Abstraktion und Systemen, Abbildungen und Relationen sowie Repertoires und Komprehensionen betrifft, so dürften diese drei Zusammenhänge evident sein (zumal ja in diesem Falle beide Klassifikationen von Bense selbst stammen).

3.1. Abstraktion von Systemen

Genauso wie nach de Saussure das Zeichen allein durch Opposition zu anderen Zeichen und daher "negativ" bestimmbar sei, ist ein System, z.B. im zeitlichen Kontext anderer Systeme, nur abstraktiv bestimmbar



Rue Louis le Grand, Paris.

3.2. Ontische und raumsemiotische Abbildungen sind gleichermassen Relationen, insofern sie durch $R = (\text{Domäne}, \text{Codomäne})$ definierbar sind



Cour Bérard, Paris.

3.3. Da ontische Plätze, ob sie nun material, objektal oder räumlich von ihren Umgebungen differenziert sind, die von ihnen definierten raumsemiotischen Repertoires comprehendieren, erübrigt sich auch hier weitere Erklärung



Rue Pascal, Paris.

4. Damit kommen wir abschließend zum Zusammenhang zwischen S , d.h. $S^* = S$ (und somit $U = \emptyset$ und $E = \emptyset$) und Konnexion, zwischen $[S, U]$, d.h. $E = \emptyset$ und Limitation und zwischen $[S, U, E] = S^*$ und Kompletterung. Auch hier kann man zeigen, daß Erläuterungen redundant sind.

4.1. Reine Systeme, die also weder zu ihnen gehörige (d.h. 2-seitig objektabhängige) Umgebungen noch Abschlüsse haben, sind relativ zur Menge ihrer Teilsysteme, die definieren, konnexiv



Rue Vieille du Temple, Paris.

4.2. Systeme, die über 2-seitig objektabhängige Umgebungen, aber nicht über Abschlüsse verfügen, sind limitativ relativ zu den ihnen angrenzenden Systemen, Abbildungen oder Repertoires



Rue Pascal, Paris.

4.3. Vollständige Systeme, die also nicht nur über Umgebungen, sondern auch über Abschlüsse verfügen, sind relativ zu [S, U] komplettiert



Rue de l'Hôtel Colbert, Paris.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die raumsemiotische Matrix. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

1.4.2016